

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)

250 (23.10.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-394918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-394918)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach und geistlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für ein Monat einschließlich 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg. einjährl. Beleggeld.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage

„Die Neue Welt“.

Inserate werden die fünfgepostete Korrespondenz oder deren Raum für die Inserenten in Rüstingen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen 15 Pfg., für die sonstigen auswärtigen Inserenten mit 20 Pfg. berechnet; Wiederholungen unter entsprechender Rabatt gewährt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Mal-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Buddenbergs Buchhandlung, Verstr.; Heppens: C. Gadewasser, Gdstr.; Jener: F. Dirichs, Mönchswall 61; Wenzel: E. Mehe, Schüttingh; Oldenburg: G. Heilmann, Weststr.; Zwillingen: R. Döring, Buchbldg.; Kugelsch: U. Hesse, Am Kanal; Walle: A. d. W.; D. Eggemann; Walle: G. Hilgram, Dangenstap; Norden (Ostfriesland): T. Dieringa; Roderberg: W. Fintel, Eilenstr.; Emden: Carl Faust, Große Feldenstr. 18; Leer (Ostf.): U. Meyer, Altrichtr. 44; Wener (Ostf.): Georg Antons; Bägerdorf (Holstein): J. Finke, Rosenstr. 8; Stade: W. Kuhlmann, Riechhoffstr. 41; Osterfeld (Bremen): Conrad Ziemer.

18. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 25. Oktober 1904.

Nr. 250

Erstes Blatt.

Zum Landtagschluss.

Am Freitag Mittag ist der oldenburgische Landtag ohne alle Feierlichkeit nach beinahe vierwöchentlicher Tagung geschlossen worden. Am September nächsten Jahres ist das Mandat dieses im September dieses Jahres gewählten Landtages abgelaufen und müssen dann wieder Neuwahlen stattfinden. Doch er im Herbstjahr noch einmal zu einer Tagung zusammenberufen wird, dürfte kaum anzunehmen sein.

Wenn wir nun auf die Landtagstagung einen flüchtigen Rückblick werfen, so ist es zunächst die Zusammensetzung, die zu einigen Bemerkungen reizt, und über die man erst jetzt, nachdem er Probearbeit geliefert hat, ein Urteil sich bilden kann. Obgleich die Zusammensetzung des Landtages scharf genug ist, so ist doch das liberale Element noch stärker vertreten als im vorigen Landtag. Mit den vier Sozialdemokraten zusammen können die Liberalen, die freilich, wie im Reich, unter sich uneinig sind, eine Mehrheit bilden, welche nicht nur irgend welche reaktionäre Gesetze zurückweisen, sondern auch liberale Forderungen kraftvoll erheben und, sofern es sich um vorgelegte Gesetzentwürfe handelt, auch durchdrücken kann. Selbst unter den Zentrumseleuten, den Abgeordneten des Ministerlandes, machen sich liberale Elemente bemerkbar, seit der konservative Führer Benno Meyer tot ist. Dieser hat mit seiner machtvollen und einflussreichen Persönlichkeit solche Elemente aus dem Landtage fernhalten können. Sein Nachfolger ist ein konservativer Mann. Sicher ist das Fehlen dreier Persönlichkeiten, die früher im Landtage auf die wünschenswerten und unselfständigen Abgeordneten oft unheilvollen Einfluß ausübten, geradezu ein Segen. Es sind dies die früheren Abgeordneten Benno Meyer, Jürgens und Boyer. Der eine ist gestorben und die beiden andern werden voraussichtlich nie wieder gewählt werden.

Die Politik im Landtage ist dadurch weniger hinterhältig und aufrichtiger, vielleicht auch prinzipieller geworden. Die Verhandlungen des Landtages haben dies gezeigt und ist es ersichtlich, dies konstatieren zu können, wenn die Liberalen freilich immer noch allzulebte eine durchaus feste prinzipielle Haltung vermissen lassen.

Bei der Behandlung der Thronfolgefrage zeigt sich die Stärkung des liberalen Elements. Mit großer Entschiedenheit brachte dieses Element zum Ausdruck, daß es nur das verfassungsmäßige Recht und keine apamtischen Rechte bei der Regelung der Thronfolge anerkenne und daß es vom persönlichen Regiment absolut nichts wissen will. Doch unsere Parteigenossen diese Demonstration unterließ, ja schärfte zum Austrag direkt brachten, ist ihnen von einigen Theoretikern innerhalb unserer Partei sehr abgenommen worden.

Nach schärfer trat die Stärkung des liberalen Elements in die Erscheinung bei der Beratung des Antrages Abhorn, betreffend Einführung der direkten Wahl und bei dem Geset über die Aenderung der Verfassung, um die Finanzgemeinschaft der Fürstentümer mit dem Herzogtum herzustellen. Während vor einigen Jahren der Wahlrechtsantrag nur mit zwei Stimmen Mehrheit angenommen worden ist, vereinigten sich diesmal eine Zweidrittelmehrheit auf ihn. Mehrere Abgeordnete vom Zentrum, natürlich auch Herr Burslage, stimmten zwar dagegen, schwiegen aber dazu. Und gegen die Verfassungsänderung kämpfte das Zentrum ganz allein aus reaktionären Gründen vergeblich. Auch bei anderen Gelegenheiten zeigte sich, daß die Zusammensetzung des Landtages eine dem liberalen Gedanken günstige ist. Freilich fehlt es auch nicht an Fällen, wo der Liberalismus der Mehrheit völlig verlagte. So bei dem Ueberfall des Ministers

auf die Presse, bei den Schulanträgen des Abg. Tanzen, der, obwohl noch einer der Besten von den Liberalen, aus reinen Zweckmäßigkeitsgründen der konfessionellen Volksschule nicht den Krieg erklären wollte, schließlich noch bei dem Antrag des Abg. Schröder. Bis auf einen machten sämtliche Liberale die unklare Mittelstandstretterei und die Sozialistenvermittlung des Antragstellers, der sich freilich auch liberal nennt, mit.

Seine Arbeiten hat der Landtag schnell und ohne heftige Kämpfe erledigt. Heftige Gegenstände werden den nächsten Landtag durchziehen, denn die Steuerreform und die Verbesserung der Beamtengehälter werden nicht ohne scharfe Konflikte mit den bestehenden Klassen und ihrem einseitigen Standpunkt beraten werden können. Unsere Parteigenossen im Großherzogtum tun gut, sich auf die Neuwahl baldigst vorzubereiten.

Politische Rundschau.

Bant, 22. Oktober.

Die Dissidentenkinder und der Religionsunterricht in Württemberg.

Wie wir gestern bereits kurz berichtet hatten, hat die Zweite Kammer in Württemberg beschlossen, daß Dissidentenkinder nicht mehr gezwungen werden sollen am Religionsunterricht teilzunehmen. Wie wir jetzt aus der „Frankf. Zig.“ erfahren, ist der Beschluß einstimmig gefaßt worden; auch hat die Staatsregierung erklärt, sich dem Votum der Volksvertretung fügen zu wollen.

Bemerkenswert ist, daß als Referent des Ausschusses der Zentrumsabgeordnete Gröber den Antrag begründete. Also selbst das Zentrum hat in Württemberg eingesehen, daß es unerantwortlich ist, freireligiöse oder religionslose Kinder zur Teilnahme am Religionsunterricht zu zwingen.

Es hat lange gedauert, ehe die Zentrumspartei sich genötigt sah, derartigen Anschauungen Rechnung zu tragen, obwohl jeder, der es ehrlich mit der Religion meint, aber die schriftliche Frage nicht anders urteilen kann, wie ein Atheist. Denn denjenigen, die Wert auf die religiöse Unterweisung ihrer Kinder legen und diese religiös erziehen, kann es nicht recht sein, wenn mit ihren Kindern zusammen Schülern in der Glaubenslehre Unterricht erteilt wird, die von ihren Eltern jeden Tag hören, daß die konfessionellen Dogmen nicht zurettend sind und die darum leicht geneigt sein werden, den ihnen aufgebundenen Unterricht von der heiteren Seite aufzulassen.

Für Kinder, die den Religionsunterricht nur untreuwillig nehmen — und das wird bei Dissidentenkinder stets der Fall sein — hat diese Glaubensunterweisung geradezu eine demoralisierende Wirkung; der Religionsunterricht kann vom pädagogischen Standpunkt überhaupt nur gerechtfertigt werden als eine Einwirkung auf das Gemüt; mit der Wissenschaft hat die Religion nichts zu tun. Für Kinder, die infolge häuslicher Einwirkung nichts glauben, ist der Religionsunterricht, in dem sie dann denken müssen, im günstigsten Falle eine nutzlose Waage, oft aber geradezu eine Schule der Verlogenheit.

In den leider vom Bundesrat verworfenen Toleranzantrag der Zentrumspartei wurde im Reichstag auf Antrag unserer Partei ein Votum angenommen, nach dem keiner mehr gezwungen werden soll, sich an dem Unterricht einer Konfession zu beteiligen, der er nicht angehört. Um „dem Volke die Religion zu erhalten“, waren die bürgerlichen Parteien, insbesondere das Zentrum, früher immer gegen die Befreiung der Dissidentenkinder vom Religionsunterricht, damit auch diejenigen zum Glauben angehalten werden, denen, wie früher einmal ein preussischer Kultusminister sagte, „keine fromme Mutter die Hände zum Gebet faltet“.

Indes, im Reichstag stimmte das Zentrum

der fraglichen Bestimmungen zu; diesem Beispiel folgten die Ultramontanen jetzt in Württemberg. Wir fragen nun: Wie lange soll der jetzige ungeladene Zustand in Preußen und in Oldenburg noch andauern?

Wie denkt z. B. Herr Burslage darüber? Wie meinen, daß ein größerer Glaubenseifer, wie er den schwäbischen Merkmalen nötig dünkt, auch bei uns nicht gepflegt zu werden braucht. Herr Burslage sollte dem guten Beispiel seiner württembergischen Parteigenossen folgen und mit den Ministerländern im oldenburgischen Landtag in der nächsten Session die Abschaffung des Religionsunterrichts für Dissidentenkinder beantragen, damit nicht der Fanatismus gewaltig Arbeitensfinder zum Religionsunterricht schleifen kann und damit die Gewissensfreiheit verwirrt wird.

Königreich Elsaß-Lothringen!

St. Mit den Beschlüssen des reichsständischen Landesausschusses beschäftigt sich jetzt auch die „Kreuzzig.“. Daß das Leitorgan der Junkerpartei von der Einführung des Reichstagswahlrechts in einem deutschen Bundesstaat nichts wissen will, kann niemand Wunder nehmen. Aber sehr lustig ist, was die „Kreuzzig.“ über die geforderte bundesstaatliche Selbständigkeit Elsaß-Lothringens zu sagen hat. Sie findet zwar die Wünsche des Landesausschusses, soweit sie die Selbständigkeit betreffen, „begreiflich“, meint aber, daß ihre Erfüllung auf „schwer überwindliche“ Widerstände staatsrechtlicher Natur stoße. Warum? Darüber höre man sie selbst:

Es müßte bei der Durchführung der ersten Forderung eine neue Staatsform konstruiert werden, und diese müßte so beschaffen sein, daß sie selbständig an der Reichsgewalt teilnehmen könnte. Da nach Lage der Sache eine republikanische Verfassung für Elsaß-Lothringen ausgeschlossen ist, bliebe nur die Möglichkeit, ihm eine Monarchie einzurichten. Wer soll aber Landesherren werden? Schon diese Frage deutet die Schwierigkeit an, die sich der Erfüllung des ersten Teiles jenes Beschlusses entgegenstellen.

Es ist kein Zweifel darüber möglich, daß die „Kreuzzig.“ unwürdig ausplaudert, was tatsächlich für die Staatswerdung Elsaß-Lothringens im Bundesstate das stärkste Hindernis bilden würde. Das Autonomieinteresse der monarchischen Regierungen kann seine neue Republik innerhalb der deutschen Staatsvereinigung dulden, so wenig wie in der Gesellschaft gläubiger Geisteschwärmer ein Ungläubiger gebildet werden kann. Die Einrichtung einer Monarchie in Elsaß-Lothringen hat aber auch ihre großen Schwierigkeiten. Erstens einmal das Geschick Europas, wenn in Straßburg ein neuer Strenkismus von Gottes Gnaden einführt! Dann das Ersauern der Elässer selbst, die in keinem Augenblick ihres Lebens so unbeschäftigt waren, sich einen gekrönten Landesvater zu wünschen und ganz gewiß mit einem gemöhnlichen billigen Präsidenten auskommen zu können glauben. Wenn man dem elässischen Volke in Form einer Zwölfliste ein paar Millionen für das Gottesgnadentum abknöpfen könnte, wäre das zwar für manche Kreise sehr willkommen — freilich aber nur zu willkommen! Wie Hunde um einen Knochen würden sich die überaus notleidenden Bettlern, Schwäger, Schwieger, Onkel- und Tantensöhne um das neue Krönchen balgen. Ist's doch ein Posten, zu dem man weder Zeugnisse noch Fähigkeiten braucht — jeder kann's!

Daß derartige Umstände in Deutschland noch ernsthaft realpolitische Faktoren sind, mag halb lächerlich und beschämend sein; daß die politische Wünschenswerte und mit Recht geforderte Selbständigkeit Elsaß-Lothringens an dem schädlichen Konkurrenzneid gegen die Republik scheitern soll, scheint ungläublich und unerhört. Dennoch ist's so! Das Schicksal des eläss-Lothringischen Beschlusses wird es beweisen!

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Oktober. Die Beratung der Analtommission des preussischen Ab-

geordnetenhauses wird in der nächsten Woche mit der Oberanalfisierung fortgesetzt.

— Es steht nun fest, daß die Interpellation über die Sammelstätigkeit des Oberhofmeisters der Kaiserin, Frhr. v. Mirbach, am nächsten Mittwoch zur Verhandlung im Abgeordnetenhaus gelangen wird. Der Minister des Inneren hat den Präsidenten verständigt, daß er jetzt bereit ist, die Interpellation zu beantworten.

Die „Nordd. Allgem. Zig.“ bemerkt jetzt, daß die deutsche Diplomatie weder amtlich noch vertraulich irgend welche Schritte weder bei China noch bei Rußland in der Tibet-Frage getan hat.

Gebaut wird er nicht. Der von der Sozialdemokratie geteilte Lieblingswunsch des Kaisers, daß die Kanalvorlage angenommen wird, scheint auch jetzt noch nicht in Erfüllung zu gehen. Die „Meier-Zig.“ läßt sich aus Berlin despektieren:

Die Berechnung über das Schicksal der Kanalvorlage, die in einer Zeitung unter Zugrundelegung willkürlicher Angaben über die Kanalbreite bzw. Kanalbreite in den einzelnen Parteien angefertigt war, ist völlig wertlos. Im Abgeordnetenhaus wird das Schicksal der Vorlage nicht günstig beurteilt.

Am dem Junkertag scheitert mithin „der feste und unergründliche Wille“ des Kaisers.

Die „Frankf. Zig.“ hatte von einer Aeußerung Rotz genommen, die Herr v. Popelins in einer nationalliberalen Versammlung zu Saarbrücken getan hat. Danach sollte der Reichstagsler dem Bruder des Redners gesagt haben: „Sie werden noch den ersten Spatenstich mittun.“ Herr Popelins berichtigt nun jene Aeußerung. Nicht der Reichskanzler, sondern der Kaiser habe gesagt: „Sie werden den ersten Spatenstich am Rosellanal tun.“ Die Aeußerung ist aber nicht jetzt, sondern schon — 1892 gefaßt. Wohl gemerkt 1892, und heute schreiben wir 1904, ohne dem ersten Spatenstich des Rosellanalals auch nur einen Schritt näher gekommen zu sein.

St. Die erwünschte „Norddeutsche“, der auch der „Vorwärts“ ihre dreiste Fälschung des Humenbriefes vorgehalten hat, antwortet jetzt darauf mit diesen unglückseligen Wendungen:

Der „Vorwärts“ hält es für überaus unheißlich, daß wir aus dem gestern mitgeteilten Briefe des bei dem Patronenritzt des Leutnants v. Bodenhausen verwundeten Reiters Balz einen Sachausgelassen haben, worin dieser über die Pflicht der Herrens spricht und seine Ansicht dahin äußert, Gelangene werden nicht gemacht, es werde alles niedergemacht. Wir haben darauf zu erwidern, daß wir nur den tatsächlichen Mitteilungen derartiger Briefe einen Wert beilegen können, andere Aeußerungen eines einzelnen Reitersmannes aber für völlig gleichgültig für die Feststellung erachten, und es blätter von der stillen Höhe des „Vorwärts“ überlassen, derartige sachlich belanglose Wendungen agitatorisch auszunutzen.

Daß die Herrens den gefallenen Deutschen die Bände aufschließen, ist eine „tatsächliche Mitteilung“ und wird gedruckt. Daß aber die Deutschen keinen Gedon geben, sondern alles niedermachen, ist die „Ansicht eines einzelnen Reitersmannes“ und eine „sachlich belanglose Wendung“ und wird unterschlagen. „Blätter von der stillen Höhe des „Vorwärts“ brauchen die „Norddeutsche“ weder um ihr Deutsch, noch um die „stille Höhe“ ihrer Zielerkennung zu beneiden!

St. Wie die Sozialdemokratie gestört. Die Sozialdemokraten der Berliner Stadtverordnetenversammlung haben folgenden Antrag eingebracht: „Die Verammlung ersucht den Magistrat, schleunigt geeignete Maßregeln zu ergreifen, um gesundheitsliche Schädigungen der Berliner Bevölkerung zu verhindern, die durch die Einbahn von Friesch, das nur außerhalb Berlins unterfucht wurde, zu beschaffen sind.“ — Raum hat also die erleuchtete Gesetzgebung des preussischen Staates die Trichinose in den Südden geleg-

lich eingeführt, so geht auch schon die freie wasserloslose Matte daran, das edle Werk zu gestalten. Das die Sozialdemokratie nur zusehen kann, hat man ja in allen staatsrechtlichen Aufträgen aller Wahlen oft genug gesehen. Täggen besteht die Mehrheit des Landtags, der vor die Freizügigkeit der Trübsen verbannt, bekenntlich nur aus Parteien, die „politische Arbeit“ leisten. Die Sozialdemokratie aber zerfällt — Trübsen und mit ihnen einen Teil des agrarischen Profits. Hoffentlich werden die Agrarier nicht verfehlen, gegen die „alles negierende“ Sozialdemokratie auch diese ihre neueste Schandtat gehörig agitatorisch auszubringen.

Vom Pippischen Kriegshauptlage liegt die Berichtung des Herrn Hoffmann, des Vizepräsidenten des Pippischen Landtages, vor. Herr Hoffmann behauptet, die bekannte Depesche des Hoffmanns nach von Stradonich an ihn weder bestellt noch erwartet sei; auch sei das Telegramm erst in seine, des Empfängers Hände gelangt, als sein Vorum in der Kommission, das er in Plauen lediglich wiederholte, bereits abgegeben war.

Calbe-Abschieden. Als sozialdemokratischer Kandidat für den Kreis Calbe-Ahrensleben, ist, wie dem „Vorwärts“ mitgeteilt wird, von den Parteigenossen des Kreises Genosse Albrecht-Halle in Aussicht genommen worden. Albrecht hat von 1898—1903 den zweiten anhaltischen Wahlkreis vertreten, der 1898 nur mit sehr geringer Mehrheit gewonnen wurde und im Vorjahre unserer Partei verloren ging.

Ein Gegenstück zum Halle-Träger-Wahlhelfer bietet uns unser Berliner St.-Korrespondent:

Mehr Geschäftsgewandtheit als der freisinnige Herr Träger besitzt der national-liberale Reichstagsabgeordnete und erster Vizepräsident des Reichstags Herr Dr. Paasche. Wie die Zeitschrift „Plutus“ mitteilt, befindet sich Herr Paasche, Professor an der technischen Hochschule in Charlottenburg, nicht nur im Aufschluff der Hammovischen Terraingesellschaft Max Meyerstein, sondern hat auch längst bei dem Jubiläum dieser Firma, die sich fogar auch in Terrain-Inspektionsreisen keineswegs unbedeutende Achtung erzieht, bei perlen dem Selt eine beglückte Festrede gehalten. Herr Paasches Vortag Terrain-Inspektionsreisen ist übrigens keineswegs neu, die Firma Meyerstein hat ihm jedenfalls wegen der großen Erfahrungen, die er auf diesem Gebiete besitzt, zur Verwaltung mit herangezogen. Insofern tut der „Plutus“ Herrn Paasche Unrecht, wenn er fragt, welche erpichtliche Tätigkeit ein Professor in Charlottenburg bei einer hahhannoverschen Terraingesellschaft ausüben könne. Herr Paasche ist einer „vom Bau“. Und daß er nebenbei Reichstagspräsident, Geheimrat und Professor ist, wird ihm bei Salin Meyerstein auch nicht schaden.

Eine Pession auf die Nationalliberalen im Reichstagswahlkreise Jerichow suchen nach der „Frei. Ztg.“ die Konfessionen auszuüben, indem sie das Fallenthalten der Kandidatur von Rath für Jerichow geradezu zur Bedingung der Unterstützung der Nationalliberalen gegen die Sozialdemokraten in der Reichstagswahlwahl in Calbe-Ahrensleben machen. — Bis zur Wahl werden sich die feindlichen Brüder schon finden.

Kirchensteuer. Die Kommission des preussischen Herrenhauses beschloß, auf gefällige Maßnahmen Bedacht zu nehmen, damit die Heranziehung dieser Unternehmern, sowie der juristischen Personen (Kliren-Klromannnabengesellschaften, Gewerkschaften) sowie der Forensen zu den Kirchenlasten ermäßigt wird. — Wenn es gilt, die Straße zu bereichern, sollen also ausnahmsweise auch einmal die starken Schulden belastet werden.

St. Kirchenpump. Die Berliner Kirchen Gemeinden sind in einer bösen Lage. Am Vertrauen auf die Rechtsgültigkeit einer uralten Kommissarialordnung hatten sie auf Kosten der Berliner Gemeinde kollektive Kirchenbauten unternommen. Die Gemeinde Berlin aber führte Prozeß, und der Schluß war, daß die Kirchen-Gemeinden nicht bloß zwei Millionen zurückzahlen und Prozeßkosten an die Stadt zu erstatten haben, sondern sich auch für die unternehmen Kirchenbauten um neue Hilfsquellen umsehen müssen. Wie jetzt berichtet wird, wollen die Kirchengemeinden eine Anleihe aufnehmen. Bis dahin wartet die Gemeinde Berlin großmütig zu.

Die Eingemündung von Cannstatt hat der Gemeinderat von Stuttgart nach Mitteilung der „Frankf. Ztg.“ nunmehr beschloffen.

Ceferreich-Ungarn. Gegen das Verbot des Ueager-Fadelsuges wenden sich die Antimilitaristen. Im niederösterreichischen Landtag brachten die Abgeordneten Gehmann und Genossen ein, der „Weser-Ztg.“ einen Dringlichkeitsantrag ein, der Landtag möge beschließen, der Regierung aus Anlaß des vom Vizepräsidenten erlassenen Verbotes, ein Ständchen und einen Fadelszug zu Ehren des Bürgermeisters Ueager zu veranstalten, die schärfste Mißbilligung auszusprechen. Gehmann begründet nach lebhafter Geschäftsberatungsdebatte seinen Antrag, dem die Dringlichkeit zugestimmt wurde. — Wir können uns der

antimilitarischen Opposition nur anschließen, da ja unsere Genossen beschloffen hatten, sich an dem Fadelzuge in geeigneter Weise zu beteiligen.

Ein Trost für den unterliegenden Fadelzug wurde dem antimilitarischen Bürgermeister von Wien zuteil. Wie die „Weser-Ztg.“ mitteilt, sandte der Part von Bürgermeister Dr. Ueager zu seinem 60. Geburtstage ein Glückwunschtelegramm, in dem er ihm den päpstlichen Segen erteilte.

Wieder ein Duell. In Wien fand laut Telegramm der „Weser-Ztg.“ am Donnerstag ein Pistolenduell zwischen dem Reichsratsabgeordneten Freiherrn von Berger und einem Fabrikbesitzer statt. Letzterer wurde schwer verwundet. Die Veranlassung hierzu war privater Natur.

Innsbruck. Der liberale Jar. Die „Weser-Ztg.“ läßt sich aus Dorpat depechieren. Die Mitteilung des hier weilenden Ministers für Volksaufklärung, daß der Kaiser den studentischen Korporationen das öffentliche Arouleutragen, das seit 1894 verboten wurde, wieder gestattet habe, rief allgemeinen Jubel hervor.

Der Jubel ist berechtigt; wie gütig vom Jaren, den Studenten, denen er jedes freie Wort verbietet, wenigstens das Tragen von Bändern zu gestatten! Ein edler Friedensjar!

Keine politische Nachrichten. Eine Berechnung der in 8 Tagen Kameroverwaltung bestimmt, daß die Mannschaften der Union-Infanterie neun Jahre bei der Fahne und drei Jahre in der Reserve zu dienen haben. — Bei der Landtagswahl am 12. Wahlbezirk des Regierungsbezirkes Kassel wurden 187 Stimmen, und zwar sämtlich für Reichsgerichtsrat Dr. Smoln (Zent.) abgegeben.

Der russisch-japanische Krieg.

Zwischen Schabo und Hunho treffen nach der „Berl. Volksz.“ die einander gegenüberstehenden feindlichen Heere unter fortwährenden Schärmühen ihre Vorbereitungen zu neuen großen Kämpfen. Dem Reuterschen Bureau in London wird aus Mukden über Peking gemeldet:

Die große Schlacht am Schabo endete damit, daß die beiden Armeen sich front gegen front gegenüberstehen, nur durch den Schabo getrennt. Der Artilleriekampf wurde am 18. und 19. den ganzen Tag über fortgesetzt. Das russische Zentrum rückt Tag für Tag etwas vor unter einer heftigen Kanonade. Auf ihren linken Flügel halten die Russen seit dem 16. trotz andauernder Beschießung und zahlreicher Infanterieangriffe eine ausgezeichnete Stellung auf einer Anhöhe besetzt, die den Schabo beherrscht. Auf dem rechten Flügel werden die Russen abwärts an, mittels deren sie die Japaner von einem Hügel, in der Ebene liegenden Hügel zu vertreiben versuchen. Die letzten Regimenter haben die Flügel anzuweichen lassen, so daß die Verwendung von Bomben erforderlich ist, da über den Schabo keine Brücke führt.

Aus Tokio meldet der Standard: Die Russen besitzgen alle geeigneten Stellungen am Schabo und Hunho. Ein abgehender telegraphischer Bericht aus dem Hauptquartier der mandchurischen Armee schildert die Lage in der Front folgendermaßen:

Die mittlere Kolonne der rechten Armee greift die feindliche Kavallerie, die Russen besetzt hielt, an und vertrieb sie von dort; doch kehrte eine kleine Abteilung feindlicher Infanterie in diese Stellung zurück. Wataoanhan wird noch vom Feinde besetzt gehalten. Am Morgen des 19. Oktober wurden in der Nähe von Naokamantchia, rechts von unserer rechten Armee, zwei Bataillone feindlicher Infanterie sichtbar; sie haben anscheinend noch Reservisten hinter sich, deren Stärke jetzt erkundet wird. Am 19. nachmittags wurden vom rechten Flügel der mittleren Armee zwei russische Bataillone mit einer Batterie Artillerie bemerkt, die von Tanshajan auf Tschichan vordrängten und dann hinter Tschichan in Deckung gingen. Bei Tschichapan beschloß feindliche Artillerie gelegentlich Stellungen; eine feindliche Brigade hat bei Tschichapan Stellung genommen. An der Front der linken Kolonne ist keine Veränderung eingetreten, ebenso ist an der Front der mittleren Armee eine Veränderung der Lage nicht zu verzeichnen, ausgenommen gelegentliches gegenseitiges Feuern. An der Front der linken Armee ist alles ruhig, doch werden auch dort unsere Truppen gelegentlich vom Feinde beschossen. In der Nacht des 18. griff der Feind die linke Kolonne an, wurde aber zurückgeschlagen.

Ein Telegramm der „Ostala Militare“ berichtet, daß 90 Transportschiffe Sasebo verlassen haben. Sie sollen 75,000 Mann, 200 Geschütze und zahlreiche Munition für die japanische Armee an Bord haben. Die zweite japanische Armee wird 400,000 Mann umfassen und 1000 Geschütze zählen.

Der „Newyork Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Tschingung vom 19. d. M., das besagt, General Kuroki wäre an Dysenterie erkrankt und läge im Sterben. — Den Gefallen wird hoffentlich Kuroki den Russen nicht erweisen. Schon die Luelle läßt, das Telegramm als Schwindelnachricht erkennen. Aus Fredericksbagen, 21. Oktober, wird Berliner Blättern gemeldet: Im Laufe der letzten Nacht lüchteten alle Schiffe der russischen Flotte die Anker und fuhren in die Nordsee. Die Lorfen

wurden bei Stagen an Land gelegt und kamen gestern Abend hier an.

Die Petersburger Abteilung der Associated Press erklärt, sie sei ermüdet, die Nachricht, daß die Regierung der Vereinigten Staaten beabsichtige, den kriegführenden Parteien ihre guten Dienste zur Wiederherstellung des Friedens anzubieten, kategorisch zu widerlegen. Die Regierung der Vereinigten Staaten habe niemals etwas Derartiges im Sinne gehabt.

Die russischen Verluste sind fürchtbar; einzelne Regimenter zählen in Mukden, nach der Meldung der „Berl. Volksz.“, 800 Gewehre, das Regiment Wiborg, dessen Chef der deutsche Kaiser ist, verlor 20 Offiziere und 300 Mann an Losaren. Die Stimmung ist dementsprechend ernst. Noch ist kein Ende des grauenvollen Nordens abzusehen. Den Sieg in diesem Kampfe kann keine Kunst der Führung, sondern nur noch der festeste Wille von Feldherren und Truppen bringen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Amlich wird gemeldet: Militärkanonierwärt Hermann Köbele ist am 18. Oktober im Lazarett Dwislofero am Typhus gestorben. Keiter Albert Martin Faust, geboren am 10. November 1882 in Leipzig, früher Gardefüßler, ist am 19. Oktober im Lazarett an Herzschwäche gestorben.

Aus Okahanga meldet ein gestern eingegangenes Telegramm:

Im Nordwesten des Schutzgebietes ist der Hottentotten-Kapitan Ughamab und Sohn von Kommandanten von Luso gefangen genommen. Befragung von Jesfontein (früher ein Offizier, ein Mann) ist verfräht; vorläufig Loopnarr und Jwaribot-Hottentotten ruhig. In Swatopmund ist ein schnelleres Zurechnen der Molen-Verhandlung zu befürchten.

Oberst Letwime meldet unter dem 19. d. M. aus Rehoboth: Komlas vor Ankunft der Verhärzung von Hottentotten genommen. Wibois sammeln sich in Massen bei Kietmond.

Das Verbands der Molen von Swatopmund ist um so lösender, als jetzt bereits das Landen der Truppen und das Lösen der Dampf mit großen Schwierigkeiten verläuft ist. Nimmt doch, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt, die Entladung eines Schiffes, welches ein Bataillon zu drei Kompagnien nach Swatopmund bringt, drei bis vier Wochen in Anspruch.

Welches große Glück haben wir doch, daß wir unsere prächtige Kolonie Südwestafrika unter einen nennen! Dank, tausend Dank den Kolonialpolitikern!

Lokales.

Dam, 22. Oktober.

Die Fortbildungsschule zu Sant hat schon sehr segensreich gewirkt und es wäre zu wünschen, daß dies allseitig anerkannt werden würde. Beweis genug hierfür ist, das eine ganze Anzahl Personen, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in dieser Schule erweitert haben, jetzt in ihren Stellungen vorwärts kommen und dieselben lediglich auf grund der gewonnenen Fähigkeiten ausfüllen können. Kein Mensch sollte sich deshalb schämen, selbst die Schulbank noch einmal zu drücken, wenn die Notwendigkeit hierfür vorhanden ist. Tag dieses vorhanden ist, dafür trifft man alle Tage Beweise an. Wie viele kleine Geschäftslente gibt es, die einen Brief orthographisch richtig schreiben oder eine Eingabe an die Behörde machen können? Aber nicht nur die Geschäftslente, sondern jeder erwachsene Mensch kommt mehr oder weniger oft in die Lage, solche Briefe und Eingaben machen zu müssen. Da ist es auch notwendig, daß sich Jedermann, zumal in jungen Jahren, bemüht, weitgehende Kenntnisse sich anzueignen. Unermessenswert ist es deshalb, daß die hiesige Fortbildungsschule hierzu Gelegenheit bietet und in einer Befamtmachung diejenigen, welche freiwillig die Schule besuchen wollen, auffordert, sich am Montag abend 8 Uhr in Müllers Lokal, Grenzstraße 26, zwecks nähere Befragung des Unterrichts einzufinden zu wollen. Die Interessenten machen wir hierauf aufmerksam. Mühen sich recht viele Teilnehmer, alt und jung, finden, um so freudiger werden die Lehrer an ihre schwierige und aufopfernde Tätigkeit gehen.

Gemeinde-Jubiläumfeier. Eine Versammlung der Vorhörden der hiesigen Vergnügungsvereine fand gestern Abend zwecks Befragung der Gemeinde-Jubiläumfeier im Rathaus-Restaurant statt. Die Anwesenden erklärten sich für die Teilnahme und Mitwirkung an den festlichen Befamtmachungen, vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Vereine. Die Vereine verteilten sich wie folgt: „Friedrichshof“; Maler-Gesangsverein „Hara“, Bant-Wilhelmsbavener Zitherklub, „Doppel-Gilde“; „Arche“; Gesangsverein „Trohinn“ und „Freie Turnerschaft Hültingen“; „Schähenhof“; Turnverein „Vorwärts“, Gesangsverein „Concordia“ und Zitherklub 1890, Bant-Wilhelmsbavener „Colosseum“; Krüger-Gesangsverein und Gesangsverein „Vorwärts“. Der humoristische Verein „Wiß auf“ und die Zitherklub werden voraussichtlich in mehreren Lokalen mitwirken.

Der in Aussicht genommene Fadelzug soll seine Aufstellung vor dem Rathaus und in der Borsumstraße nehmen. Die Kampions hierzu

wurden im Rathaus-Restaurant in Empfang genommen werden. Die Kapellen, die Herr Kapellmeister Beckhmidt zu stellen hat, werden im Festzuge mitwirken. Der Fadelzug wird um 8 Uhr vom Rathaus ab erfolgen.

Öffentliche Schneidervereinsammlungen finden am Dienstag abend in Barel („Umbdenhof“), am Mittwoch in Joser („Grüner Jäger“), am Donnerstag in Sant („Bürgerhalle“) und am Sonntag nachmittag in Emden („Bellocou“) statt. Es referiert überall der Kollege Holzhauser in Berlin über den Einfluß der gewerkschaftlichen Organisation auf die Lohn- und Arbeitsverhältnisse.

Eine öffentliche Handels- und Transportarbeiter-Versammlung findet am Montag abend in der „Bürgerhalle“ hier selbst statt. Herr Tschach von Bremen wird einen Vortrag halten.

Die Petition der Maler wegen Verbots der Bleiweißfarben liegt in Odrings („Germania-halle“) und in der „Arche“ zur Unterschrift aus.

Die Forderung von Kapionsmitteln für das hiesige Armenhaus pro Winterhalbjahr 1904/05 wie folgt vergeben: Brot: Bäckermeister Penning, Fleisch: Schlachtermeister G. Winter, Kartoffeln: Händler Jhke Witten.

Theater. Auf die heutige Aufführung von Eubermanns hervorragendem Schauspiel „Die Ehre“ machen wir nochmals aufmerksam. — Wir bemerken noch, daß die für das Wilhelmsbavener Stadttheater ausgegebenen billigen Soms zu 30 Pf. auch für die hiesigen Theater-Vorstellungen Gültigkeit haben.

Beijungsfel. L. Herzbergs „Bürgerheim“ ging für 92000 Mk. in den Besitz des Herrn Frey Rath über.

Wilhelmsbagen, 22. Oktober.

Heber Jola, Jhfen, Tolloff wird heute Abends Prof. Dr. Wolff aus Kiel im Gewerbeverein (Raiserhof) sprechen.

Theater. Morgen (Sonntag) wird hier das fünfaktige historische Schauspiel „Philippine Weller“ mit Herrn Ringel als Gast (sein vorletztes Gastspiel) in Szene gehen. Das Gastspiel des Königl. Hofkapellmeisters Herrn Robert Ringel neigt seinem Ende zu und wird der Künstler sich in seinen Singsrollen vor dem hiesigen Publikum verabschieden. Herr Ringel werden die Wilhelmsbavener auf längere Zeit wohl nicht mehr zu sehen bekommen, da derselbe an das deutsche Landestheater in Prag engagiert ist.

Renende, 22. Oktober.

Als Armenwarter für den Bezirk Mühlentreihe wurde der Westzimmernann Gerd Follers Remmers bestellt und amtlich verpflichtet.

Aus dem Lande.

Odenburg, 22. Oktober.

Dem Bau großer Werftanlagen in Blexen am linken Ufer der Isar, so schreibt man dem „Generalanzeiger“, schreibt man jetzt näher. Wie die Vfr.-Gesellschaft „Weser“ in Bremen ihre Wert vorwärtsverlegt, wurde zuerst der Plan ins Auge gefaßt, sie am linken Uferufer der Isar Nordend am anzulegen. Der Plan wurde seiner Zeit infolge äußerst günstiger Terrainsaufes verworfen. Am beabsichtigt der Statiner Bulten, in Blexen eine Zweigfabrikation zu gründen. Es handelt sich um den Bau zweier Segeln für die größten Schiffe. Zu hoffen wäre es, daß dieses gemaltige Projekt seiner Erfüllung entgegen ginge, es würde dies einen ganzlichen Aufschwung der Industrie des linken Uferufers bedeuten, für den das Terrain äußerst günstig ist. Von wohlunterrichteter Seite erfahren wir, daß der „Bulten“ das Projekt bestimmt durchgehen will und schon mit der neuen Anlage für eventuelle Aufträge rechnet.

Keine Mitteilungen aus dem Lande. Das Volkswort zu Wüden jene 200 Mk. Befragung aus für die Wiederanfertigung des früheren Kapellmeisters Jochenbach vom 9. September in Blexburg. Er wird seit dem 15. Oktober vermisst. — In diesem Monat wird durch die Goldpumper „Deutschland“ und „Stabt Norden“ eine täglich zweimalige Verlonenbefragung zwischen der Insel Nordend und dem Festland durch erhalten, nämlich 9,30 vorm. und 4,15 nachm. ab Nordend und 8,15 vorm. und 2,15 nachm. ab Nordend. Ferner findet durch das Fährschiff „Nordend“ eine täglich einmalige Güterbefragung statt: 2,00 nachm. ab Nordend und 7,30 vorm. ab Nordend.

Aus aller Welt.

Der Schriftsteller Panlago, welcher wegen „Schmähung von Einrichtungen der katholischen Kirche“, begangen durch sein Drama „Liebeskonjuz“, in Bayern zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden war, verließ in einem Zeitungsanfall, nur mit dem Hemd bekleidet, seine Wohnung in Schwabing (Bagen) und lief durch mehrere Straßen. Er wurde in die psychiatrische Klinik gebracht.

Vom kungen Hans. In der Sitzung der Berliner sozialistischen Gesellschaft teilte deren Vorsitzender, Dr. Wolf, mit, daß Bitten um Verurteilung mit dem kungen Hans im letzten Streife von dem Richter des Zeres unbeantwortet gelassen seien. Wolf hätte schon 1903 aus Experimenten mit dem Verbe die Ueberzeugung gewonnen, daß es nur auf gewisse Signale reagiert.

Keine Tageschronik. Ein Feuer zerstörte im Hofedorf Stalm bei Trier vier Wohnhäuser nebst zahlreichen mit Entwerderten gefüllte Scheunen. —

Der aus Emden zur russischen Flotte nach der Ostsee abgegangene Kohlenkompfer „Astronom“ erlitt auf See eine erhebliche Havarie und lief Kiel als Nothafen an. — Der für die Hamburger Jacht-Gesellschaft auf der Germania-Lawerit in Kiel kürzlich fertiggestellte neue Tanker „Germania“ ist mit Kesselschaden in Palermo eingelaufen. — Die Polizei verhaftete in einem großen Hotel den Dr. Marcus, ein Mitglied des gegenwärtig hier togenden Obirungenkongresses. Marcus erschien als Delegierter Argentiniens. Er wurde verhaftet wegen in Travouille verübter Verbrechen. — August Ohany im Bezirk Nils (Frankfurt) entgelten zwei Rög, wodurch drei Personen getötet, drei schwer und mehrere leicht verletzt wurden. Es heißt, der Unfall sei böswillig herbeigeführt worden. — Die in Stargard wegen Ermordung ihres Ehemannes zum Tode verurteilte Hedemarie Karoline Böttler aus Stargard wurde vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

„Nationalliberalen Korrespondenz“ zufolge wird seitens der Reichsfinanzverwaltung, wie auch des Bundesrats alles aufgeboten, die erste Lesung des Reichshaushaltsetats nach vor Weihnachten im Reichstage zu ermöglichen.

Kiel, 22. Oktober. (W. L. B.) Russische Agenten werden in den Ostseehäfen Schiffsbauer und Maschinenbauer für russische Kriegsschiffswerften.

Berlin, 22. Oktober. (W. L. B.) Das Verfahren gegen Steffens alias Graf Calvar ist, soweit es sich auf Verbrechen gegen das Reichsgesetz über Verrat militärischer Geheimnisse bezieht, durch Verfügung des Ober-Reichsanwalts eingestellt worden.

Kom, 22. Okt. (W. L. B.) La viele bei dem Prozeß Murri Bonmartini beschäftigte Anwälte bei den bevorstehenden Wahlen landieren, wurde der Prozeß bis zur nächsten Session vertagt.

Wien, 22. Oktbr. (W. L. B.) Mit dem Bantdiener Jenner wurden auch zwei Mitschuldige verhaftet, nämlich ein gewisser Ludwig Pfärd, der einen Teil des Geldes zur Aufbewahrung übernommen hatte und der Photographen-Geselle Bruchbadner, der Jenner Unterschlupf gewährte. Die Polizei fand auch nach dem Diener der Alpinen-Röntgen-Gesellschaft Gottstein, welcher von Jenner 13700 Kronen zur Aufbewahrung übernommen hatte. Wie die Erhebungen ergaben, unterschlug Jenner außer der bereits bekannten Summe noch zwei Geldbriefe mit 40000 Kronen.

aus und brannte der ganze Mittelbau aus. Verbrannt sind sämtliche Montierungsfüße. Das Kadettenhaus wurde als Kaserne des Jägerbataillons benutzt.

Wien, 22. Oktbr. (Eigener Drahtbericht.) Die Japaner haben die in Gefangenschaft gehaltenen Lazarettgeschwunden und die zum Militärdienst untauglich gewordenen Soldaten dem russischen Konjural zur Weiterbeförderung überwiesen. Es sollen sämtliche invalide gewordenen Russen nach ihrer Heilung in die Heimat entlassen werden.

Tosio, 22. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der Kommandant der hiesigen Garnison ist mit einem Teil der hiesigen Festungsartillerie nach Port Arthur abgegangen.

Neueste Nachrichten.
Deutsche „Neutralität“.
Berlin, 22. Oktober. (W. L. B.) Der

Aulm, 22. Okt. (Eigener Drahtbericht.) In dem früheren Kabinettshaus brach Feuer

Criticism.
Für den Parteifonds gingen bei der Re-batation ein: 50 Pf. von B.

Anzüge ♦ Paletots

..... neuester Lieferung aus eigener Werkstatt.

- Qualitäten prima.**
- Arbeit sehr sauber.**
- Schnitt vorzüglich.**
- Preise bescheiden.**
- Auswahl sehr gross.**

Anfertigung nach Mass
• • im Hause. • •
Grösstes Tuch-Lager
• am Platze. •

J. Schiff & Co.

Bismarckstrasse 12.

Auktion.

Im Auftrage verlaufe ich am
Dienstag den 25. Oktober und
Wittwoch den 26. Oktober,
jedemal nachmittags 2 Uhr an-
In Steudings Restaurant „Hähringer
Hof“ (Anh. S. Borchers), Peterstraße 14,
gegenüber dem Amtsgericht Rühringen
50 Cocosmatten, 4 Pfd.
Pflanz-Besen, div. Kübel
Speiseöl, diverse Konserven,
Wasch- und Toilettenseife,
Apfelwein, 20 Flaschen Rot-
wein, Gießkannen, Blumen-
töpfe, große Quantitäten
grüne und gelbe Erbsen,
100 Pfd. Wallnüsse, 50 Pfd.
Haselnüsse, 50 Flaschen
Himbeer- und Schilddichse,
Emaline (Ofenschwärze),
Puzpomade, 4 Sack Klammern,
Scheuerbürsten,
Kleiderbürsten, Schuluten-
filien, große Quantitäten
Graupen, Reis und Sago,
Schnittäpfel, Birnen, Frank-
Kaffee, Kerzen, Kartoffel-
mehl, Weihnachtslichter,
Baumschmuck, Schwämme,
Lampenzylinder, Bonbons,
Kates, Bonbons- u. Kates-
ständer usw.
Bant, den 22. Oktober 1904.

H. Tannen,
Berganger, Mittelstr. 10.

Obst! Obst!

Sieben eingetroffen eine Ladung
prima Kirschen und Tafeläpfel und
Birnen. Empfehle alles zum billigen
Lagespreis im Laden **Wälderstraße,**
Edel Wargarethenstraße.
G. von Döken, Fischk.

Nach Fertigstellung und Renovierung
meines Lokals lade ein geehrtes Publikum, sowie Freunde
und Gönner zu dem am
Sonntag den 23. Oktober
stattfindenden

Frei-Konzert

ganz ergebenst ein.
Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.
J. Hillmers,
Café Neuende.

Wirtschafts-Übernahme.

Meinen werten Freunden und Bekannten zur gest.
Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage die
Stehbierhalle des Hrn. Mannen
(Restaurant „Concordia“), Börsenstrasse 5,
in Vertretung übernommen habe. Für gute Speisen
und Getränke werde stets Sorge tragen.
Hochachtungsvoll
Richard Kobelt.
Spezialität:
Jeden Abend warmes Eisbein und warme Würstchen.

Zu vermieten
eine schöne drei- und vierzimmige Woh-
nung mit abgeschlossenen Korridor zum
1. November oder später.
G. Bernauerzyl, Bant,
Mittelstraße 3.

Zu verkaufen
ein gut erhaltenes **Fahrrad.**
Grenzstraße 79, part.
Damenhüte, billigst.
Bismarckplatz 2.

Warenhaus Joseph Hartog

... Norden ...
empfiehlt ganz besonders:

Manufaktur-, Mode- und Schuhwaren
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
Sämtliche Arbeiter-Kleider
Aussteuer-Artikel.
Geschäftsprinzip: Gute Waren! Billige Preise!

Auktion.

Für betreffende Rechnung werde
ich am
Montag den 24. Oktober,
nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Saale des Gastwirts B. Haase
hier selbst, „Hähringer Hof“
1 Sofa, 1 Sofatisch, 1
Kleiderschrank, 1 Verti-
klow, 1 Schreibpult, 2
Bettstellen mit Matratzen,
10 Rohrühle, 1 Wasch-
tisch, 1 Küchenschrank,
2 Küchenschränke, 2 Wasser-
schränke, Spiegel und
Bilder,
ferner verschiedene Haus-
und Küchengeräte
öfentlich meistbietend gegen Barzahlung
verkauft.
Heppens, den 20. Oktober 1904.
H. P. Harms,
Auktionator.

Empfehle mich zum Wajchen
und **Reinmachen.**
Börsenstrasse 63, partiere links.

Gesucht
per 1. Nov. eine abgeschlossene freundl.
dreizimmige Wohnung. Schriftl.
Offert. unt. „W. A. 100“ a. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Nov. eine
räumige Unterwohnung m. Keller u. Stall
an ruhige Bewohner. Grenzstraße 28.
Zu vermieten auf sofort od. später
eine dreizimm. erste
Etagewohnung.
H. Eden, Bant, Mellamstr. 16.

Gesucht
auf sofort ein **Hausbursche.**
Müller, „Coliseum“.
Bauklempner gesucht
Otto Hoffmann, Bant,
Schillerstraße 11.

Gesucht auf sofort ein jüngeres
Mädchen f. Haus-
arbeit von 8 bis 2 Uhr.
Koonstr. 65, 2. Tr., n. d. Zentral Hotel.
Zu vermieten
fünf-, vier- und dreizimmige Etage-
wohnungen mit abgeschl. Korridor.
Bordumstraße 2 und Börsenstrasse 64.
W. Putzgli, Bant,
Bordumstraße 2.

Bauplätze
an verschiedenen Straßen zu verkaufen.
Baugelder
stehen dem Käufer auf Wunsch zur Ver-
fügung. **Hypothen** vermittelte ich
dem Käufer ebenfalls.
Mandat G. Schwitters
Bant, Nordstraße 16.
Zu vermieten
mehrere drei- und viert. Wohnungen
Richter, Mittelstr. 21.

Bartsch & von der Brelie
vormals B. H. Bährmann.

Saison-Ausstellung der Abteilung Herren-Konfektion für Herbst und Winter.

Herbst- und Winter-Paletots für Herren, neueste Stoffarten, mit Plaid-, Zanella- und Seidenfutter, 14, 18, 24, 30, 38 bis 60 Mark.
Jünglings-Paletots, nur modernste Facons, in vielen neuen Stoffen, beste Verarbeitung, 12, 16, 20, 26 bis 38 Mark.
Vorschriftsmässige Pyjacks u. Paletots für Knaben in jeder Grösse und verschiedenen Qualitäten, 4,50, 7,50, 11, 16 bis • 26 Mark.
Lodenjoppen mit Winterfutter, 6, 8,50, 12, 16 bis 27 Mark.

Herren-Gummi-Mäntel
absolut wasserdicht, in schwarz u. engl. Mustern, 26, 28, 30, 33 bis 75 Mk.

Für Vereine
empfehle
Theaterstücke,
 Complots etc.
 — Große Auswahl. —
G. Fasting
 Buchhandlung,
 Neue Wilh. Straße 32.

Telephon 298.
 Unter obiger Nummer erhält ich
 Telefonanschluss, Gleichzeitig bringe
 ich meine
Droschken und Breadwagen
 in empfehlende Erinnerung.
 Hochachtungsvoll
Carl Siems,
 Bant, Mitterlichstr. 48.
 Ecke Rültringer Straße.
In verkaufen 2 Joeben abgetalpte
 Beeser und eine
 junge freischmilche Kuh.
Ed. Bruns, Neuende.

• Humoristischer •
Lesezirkel
 (wöchentl. 6 humor. Hefte)
 vierteljährlich . . . nur 2.00 Mk.
G. Fasting,
 Buchhandlung,
 Neue Wilhelmsh. Straße 32.

Ernst Brehe
 26 Marktstrasse 26.
 Spezialgeschäft allerersten Ranges
 — für moderne —
Herren- u. Knaben-Bekleidung
 Arbeitergarderoben für jeden Beruf
 zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Paletots! Joppen! Anzüge!
 Modelle für Herbst und Winter.
Riescu-Auswahl! Riesen-Auswahl!

• Streng •
reelle
 Bedienung.

Achtung!

Freiwillige Feuerwehr Bant.
 Dienstag den 25. Oktbr.,
 abends 8 Uhr:
Übung i. v. N.
 Die Bürgerabteilung hat dringend
 zu erscheinen. Das Kommando.

Frauenbund.
 Ein Waggon Winter-Kartoffeln
 trifft voraussichtlich am Montag hier
 ein. Proben liegen dann in den Ver-
 kaufsstellen aus. — Bestellungen auf
 Lieferungen ins Haus müssen spätestens
Dienstag vormittag gemacht werden.
 Die Geschäftskommission.

Restaurant und Café
Monopol
 Bant, Mittelstraße 9.
 Tag und Nacht geöffnet!!
Täglich: Großes Konzert
 nur bestrenommiert Kapellen,
 wozu freundlichst einladet
G. Hermannsberg.

„Lindenhof“ in Varel.
 Sonntag den 23. Oktbr.,
 nachmittags von 4 Uhr an:
Ball.
 Hierzu ladet freundlichst ein
G. Leuschner.

Zu vermieten
 drei- und vierräum. Wohnungen.
Joh. Sigale, Bädermeister,
 Mitterlichstr. 39.

Stadtheater in Wilhelmshaven.
 Dienstag den 25. Oktober 1904:
 Letztes Gastspiel d. Agl. Hofschauspielers Hrn. Rob. Ringel.
Der Pfarrer von Kirchfeld.
 Volksstück in 4 Akten von Ludwig Anzengruber.
Achtung! Schlachtergesellen!
 Mittwoch den 26. Oktober, abends 9 1/2 Uhr:
Oeffentliche Versammlung
 bei Herzberg, „Bürgerheim“.
 Tagesordnung: Warum müssen wir uns gewerkschaftlich organisieren?
 Hierauf: Freie Aussprache.
 Nach Schluß der öffentlichen folgt eine Mitglieder-Versammlung.
Der Kartellvorstand.

Geschäfts-Eröffnung.
 Mit dem heutigen Tage habe ich das ganz neu und modern
 ausgestattete Restaurationslokal und Café
Banter Hof
 am Markt in Bant,
 verbunden mit Viehhalle, Destillation und kleinem Saal,
 übernommen. Meine Hauptaufgabe wird sein, mir das Vertrauen
 eines verehrten Publikums durch gute Bedienung, Anschlag
 eines vorzüglichen Bieres der Auricher Aktien-Brauerei und
 echten Münchener, sowie durch Führung einer tadellosen Küche
 zu erwerben.
 Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu
 wollen, zeichne
 Hochachtungsvoll
Joh. Nienstedt.

• • Mein • •
Journal-Lesezirkel
 (wöchentlich 10—12 Hefte)
 kostet monatlich . . . nur 1.00 Mk.
G. Fasting,
 Buchhandlung,
 Neue Wilhelmsh. Straße 32.
 Ihre Verlobung beehren sich er-
 gebenst anzugeben:
Therese Hüper, geb. Buss
Karl Kruse.
 Wilhelmshaven, im Oktober 1904.
Siegfried 2. u. 3. Blatt.

Telegramm an ... früheren vertrauten Diener zu ...

Das Telegramm bitte genau und wörtlich wie folgt abzulassen:

Emilio Foras, Ananias E. cuarto derecha Madrid

„Eimerntand“ ... Schenke ...

NB. Bitte Sie wiederholt, mir nur durch Telegramm ...

Man kann kaum glauben, daß auf solchen alten plumpen Schwundel noch ein Mensch hineinfällt.

Aus dem Lande.

Jever, 22. Oktober.

Winder Feuerlärm erscholl gestern Abend um 8 Uhr ...

Barel, 22. Oktober.

Eine Gewerkschaftsversammlung, in der der Vorliegende des Schneiderverbandes, Genosse Holzhauser ...

Delmenhorst, 22. Oktober.

Eine schwarze Witze. Günstige Umstände gaben uns Kenntnis von einer schwarzen Witze der Delmenhorster Tischler-Zimmung.

Delmenhorst, den 1. Oktober 1904.

Sehr geehrter Herr Kollege! Nachfolgend übersenden wir Ihnen die Hefen der seit dem 14. Juni d. J. in dem Straß getriebenen Tischlerzeilen und Maschinenarbeiten.

Die weiteren Kollegen bitten wir dringend, uns in dem Kampf um die Macht, in welchen wir hineingezogen sind, zu unterstützen.

Bevorzugt eingestellten Leuten bitten wir aber anderen zu gehen, in ihr früheres Arbeitsverhältnis zurückzuführen.

Wir kollegialen Grüße Der Vorstand der Delmenhorster Tischler-Zimmung. J. A. v. Rordenburg, Obmann.

Folgen die Namen von 27 Tischlern und Maschinenarbeitern. Die Tischler und Maschinenarbeiter verlangen eine kleine Verbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse.

Die Strafe für diese Anmaßung ist nach Meinung der Innungsbrüder der zwangsweise Hungertod. O, diese Gemütsmenschen!

Geschichtliches.

Schwurgericht am Landgericht Oldenburg. Oldenburg, 20. Oktober.

Die heutige fünfte Sitzung fand unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Kth statt. Angeklagt ist die unverheiratete Dienstmagd Anna Helene

Sonntagsplauderei.

Dem „Grasधानin“, einem Petersburger Blatt, wird vom Kriegsschauplatz geschrieben: „Nun eine Stunde nach meiner Ankunft am dem Bahnhof in Paojang begannen schon Verwundete einzutreffen: einige wurden auf zweirädrigen Karren, andere auf Tragbahnen herangebracht, während wieder andere sich mühsam mit eigenen Kräften heranschleppten.“

Letzten aus Zwischenakt unter der Beuldigung, ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt vorzüglich getötet zu haben.

Die dann folgende Verhandlung betraf die Strafsache gegen den Arbeiter J. H. R. Döden aus Heppens. Demselben wird zur Last gelegt, in der Nacht vom 28. zum 29. August 1904 zu Streehnort durch Gewalt die Hausochter Anna Osterloh durch Handlungen belästigt zu haben.

Kriegsgericht der 1. Matrosenabteilung. Kiel, 20. Oktober.

Das Kriegsgericht verurteilte den Matrosen Lubener, der schenksüchtig war, und auf eine ihn verfolgende Patrouille schoß, ohne jemanden zu verwunden, zu 6 Jahren und 5 Monaten Gefängnis und Entfernung aus der Marine.

Staatsanwalt und Dienstmädchenbefreier. Aus Halle a. d. S. wird berichtet: In der Zeit, in der sehr viel von der Heberückung der Gerichte geredet wird, dürfte es angebracht erscheinen, einmal nachzuweisen, mit welcher halloisen Anflagen zweiweilen Strafzammen beudet werden.

Der Staatsanwalt hat dem 15-jährigen Dienstmagd Anna Hoffmann aus Wölsing vor dem Schöffengericht wegen unbedingten Verlassens des Dienstes angeklagt, aber freigesprochen worden, weil festgestellt wurde, daß das Mädchen von einem 24-jährigen Sohne des Gutbesizers Dietrich, bei dem es in Stellung gewesen, in recht frivoler Weise unzüchtig belästigt worden ist.

Ein „besseres“ Spießbube erwacht. Otto Zauffig in Wien, der für die Firma S. Zauffig, deren Mittel er ist, 700.000 Kronen entlastet und damit die Flucht ergreifen hat, ist auf den lanarischen Inseln verhaftet worden.

Zwei Menschen erstochen. Ein blutiger Wirtshausstreit, der sich in Kol. Brielien bei der Feier des Sommerfestes des katholischen Volksvereins ereignete, und dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, fand vor dem Schwurgericht in Romh seine Sühne.

Eintholischer und orthodoxer Geistlichen, Gelehrte, Geminnere, Kanonendonner, hungriqe, abgemattete von den Positionen enttrende Offiziere, — dort das Geheiße Baldetrutender, Chamagander, eleganter, von den besten Schneidern der Weibens tabellos angefertigte Kofoleren, uniformen, gepfefferte Zoten und Prostitutione, die logar in dieser schweren Minute einem betrunkenen Offizier die letzten Rubel aus der Tasche zu loden suchten.“

Unser Spezialkorrespondent, den wir in das russische Lager geschickt haben, um uns mit Nachrichten vom ostasiatischen Kriegsschauplatz zu bedienen, sendet uns loeden folgendes Stimmungsbild aus der Gegend von Mulsden:

Ich amüsiere mich hier ganz vorzüglich. General Kuropatkin, der sich mit mir hier sehr schnell befreundete, ist auch sehr zufrieden; sehr neulich, als er bei der „Kuliginen Lieben“ 100 Rubel verpielt hatte, zog er ein so sicheres Gesicht, daß ein verwundeter Kosak, der gerade neben ihm lag, einen Schreud bekam und starb.

Wir der goldenen Liebenswürdigkeit, welche den General auszeichnet, nähmte er bei dieser Gelegenheit den Lobesruut der Soldaten, die wir er auf eine reizende Längerin wendend, teilnahmsvoll bemerkte, logar „in so angenehmer Gesellschaft“ die Zeit zum Sterben sinben. Die Entschädigung war ob dieser Schmeichelei so begeliet, daß sie dem bestrittenen General ganz unsonst — wieder Oportunit! — einen lauthin schallenden Ruh gab, der von dem Schlußigen eines melodisch Sterbenden begleitet wurde, der ländig wimmerte: „Meine arme Frau ... meine armen Kinder ...“ Ein junger Leutnant mit

Arbeiter und einen Besitzersohn betrat mit Messern bearbeitet zu haben, daß beide bald darauf verstarben. Außerdem wurden noch mehrere Personen von ihnen durch Messerliche schwer verwundet, jedoch die Verletzten wochenlang arbeitsunfähig waren.

Hus den Vereinen.

Vereinskalender. Verein Wilsheimshoven. Verband der Schuhmacher. Montag den 24. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Schtrich, Norden.

Holzarbeiter-Verband. Sonntag den 23. Oktober, nachmittags 6 Uhr: Versammlung bei Bargmann. Verband der Bauarbeiter. Sonntag den 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr: Versammlung bei Bargmann.

Umrissliches.

Behördlich konzipiertes Kontublat. Ein prächtiges Bild von der ländlichen Armenpflege in Bayern gewinnt man wieder aus folgender Tafel. In dem Dete Rötchenbach bei Aldorf befindet sich in dem Ortsarmenhaus ein einziges Bett, das bis zum Jahre 1885 die Tagelöhnerin Bärtschneider mit ihrem erwachsenen Sohne teilen mußte.

Schäffliche Trauer-Mädelere. Der für Mittwoch Abend für die Arbeitervereine des Leipziger Vereins geplante Vortrag, in dem Herr Dr. Meier-Charlottenburg über seine Reise nach der Stadt auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Landesbrauer unterlagit worden.

Ein „besseres“ Spießbube erwacht. Otto Zauffig in Wien, der für die Firma S. Zauffig, deren Mittel er ist, 700.000 Kronen entlastet und damit die Flucht ergreifen hat, ist auf den lanarischen Inseln verhaftet worden.

Ein Diebstahl „aus Gesundheitsrückichten“. Die Frau eines Kaufmanns aus dem Westen von Berlin wurde, nach der „Kreuzzeitung“, kürzlich dabei abgefaßt, als sie in einem Gefächte einen Pjgumhang stahl. Sie beirreitet, einen „eigenen“ Diebstahl begangen zu haben.

Schiffe, welche die Ueber Schiffe polieren. Schiff „B.-T.-A.-B. 39“ (Wind von Weppen). Schiff „B.-T.-A.-B. 38“ (Wetter von Weppen). Winte 13 (Wente) nach Rutenmühle.

Geschäft gehen und den Umhang laufen oder zurückgeben. Die „Auge Frau“ ist noch nicht ermittelt, und ob die Lebin geligt gang gesund ist, steht noch nicht fest. Sie steht in guten Vermögensverhältnissen.

Humoristisches.

Was der Schule. „Warum hat Gregor VII. das Jähst eingehaft?“ — „Damit sich die Wärrer nicht so sehr vermehren.“ „Warum?“ — „Was hat eigentlich die preußische Regierung mit dem Anlauf der „Hibernia“ bezweckt?“ — „Ja, sie wollte sich zur Abwechslung auch mal unter der Erde blamieren.“ („Emsilyffimus“)

Literarisches.

Gingegangene Druckschriften. (Beschreibung einzelner Werke vorbehalten.) Von der „Gleichheit“, Gedicht für die Interessen der Arbeiterinnen (Stuttgart, Drey Verlag) ist uns loeden die Nr. 22 des 14. Jahrgangs zugegangen.

Was der Schule. „Warum hat Gregor VII. das Jähst eingehaft?“ — „Damit sich die Wärrer nicht so sehr vermehren.“ „Warum?“ — „Was hat eigentlich die preußische Regierung mit dem Anlauf der „Hibernia“ bezweckt?“ — „Ja, sie wollte sich zur Abwechslung auch mal unter der Erde blamieren.“ („Emsilyffimus“)

Schladis-Nachrichten.

Kollegium des Reichsanwalts. Vold. „Borkum“, v. De Wata 1, in Fundal abg. Vold. „Worburg“, n. De Wata 1, in Kintwerpen a. Vold. „Barbarossa“, n. Wultrale b, in Solombo a. Vold. „Brandenburg“, n. Wultrale b, in Solombo a. Vold. „Wagen“, von Oslalen 1, v. Wort Gab a. Vold. „Virtuegent Aulpoel“ in Sinaopere angel. Vold. „Wittenberg“, n. Wultrale b, in Wiffingen p. Vold. „Frankfurt“, von Galseson 1, in Garg post. Vold. „Kreuzberg“, n. Wultrale b, in Wiffingen p. Vold. „Gemein“, v. Oslalen 1, in Wiffingen p.

Zeligern des Demophilatagesellichsch. D. „Wartenfels“ heute von Galtana nach Madras. D. „Wartenfels“ heute von Galtana nach Madras. D. „Wartenfels“ heute von Galtana nach Madras. D. „Wartenfels“ heute von Galtana nach Madras.

Zeligern des Demophilatagesellichsch. D. „Wartenfels“ heute von Galtana nach Madras. D. „Wartenfels“ heute von Galtana nach Madras. D. „Wartenfels“ heute von Galtana nach Madras. D. „Wartenfels“ heute von Galtana nach Madras.

Zeligern des Demophilatagesellichsch. D. „Wartenfels“ heute von Galtana nach Madras. D. „Wartenfels“ heute von Galtana nach Madras. D. „Wartenfels“ heute von Galtana nach Madras. D. „Wartenfels“ heute von Galtana nach Madras.

Schiffe, welche die Ueber Schiffe polieren. Schiff „B.-T.-A.-B. 39“ (Wind von Weppen). Schiff „B.-T.-A.-B. 38“ (Wetter von Weppen). Winte 13 (Wente) nach Rutenmühle.

Schlagender tischen. Der Starke weid muthig jurid. Unsere Verluste sind glänzende Beweise unserer Tapferkeit. Die armenigen Japs werden zweifellos an ihren Erfolgen verblühen.“ Die Depesche soll in Petersburg einen guten Eindruck gemacht haben; ein Hofmarschall aus der Umgebung des Jaren depeschierte jurid: „Goroch Kaiserhof.“

Ruropatkin weid aber auch, der jedesmaligen Situation entprechend, eine andere Taktik einzuschlagen. Eines Abends forderte ihn ein Oberst, ein erster und stiller Mann, der sonst von der Flucht immer abgesehen hatte, auf den Klädzug zu beschließen, da die Japaner sich in Uebermacht nahben und „unnütigen“ Blutvergießen vermeiden werden mußte. Der Siegesbewußte verbot aber, von der Stelle zu weichen. Er vertraute mit, er habe der schonen Marufusa 1000 Rubel dafür gefesndt, daß sie ihn während der Raht beuchte; man könne ihm nicht zumuten, einen Trt zu verlassen, an dem ihn zur Zeit noch „Amor, der heimliche Gott“, gefesndt halte. Gefahr sei nicht vorhanden, denn der Jar habe bereits die tröstliche Mitteilung gemacht, in Petersburg sei ein neuer Bittgotesdienst abgehalten worden; auch habe der gütige Friedenszart der Arme wieder reitende Heilighüter vernichte sich Kuropatkin vor dem Bilde des Kreuzesigen, che er Marufusa, seine parliamerte Freundin, in sein wüthgesühtes Zell führte, das von blutberströmten Leiden umringt war, während drinnen der flegelöde Feldherr — — — seines Antes waltete. Mephisto.

Verkauf.

Der Pferdehändler Heinrich Freis zu Neuende läßt am
Donnerstag den 27. d. M.,
 nachm. 2 Uhr anf.,
 in und bei der Behausung des Gastwirts **S. Folkers** zu Neuende, Mühlenreihe

30 Stück beste Pferde
 als Russen, schwere Dänen und hiesige Pferde, auch einige hochtragende und mehrere frischmilche

Skühe
 sowie 50 bis 60 Stück große und kleine

Schweine
 mit Zahlungsfrei öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neuende, den 21. Oktober 1904.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Verlobungsringe Hochzeitsgeschenke
Alfred Zirbeck, Uhrmacher
 Ostfriesenstraße 73, 2. Zr.

Glasweiser Auschnitt
 von Süd- und **Spanischen Weinen**
 direkt vom Jah bei **Fr. Ecklund,**
 Restaurant „Stadt Kiel“
 Bant, Hauptstraße 8.

— Empfehlung —
 meinen mit 29 Punkten angeführten **Stier „Jolai“ zum Dedeln.**
 Gedgeld 3 Mark.
J. Hillmers, Neuende.

Zur Anfertigung von einfachen und besseren **Damen-Kleidern**
 empfiehlt sich **Fr. Ackermann, Baulstr. 5.**

Gute milchgebende Ziege
 umhändehalber zu verkaufen.
 Neuenber-Mühlenreihe 9.

Ringe, Broschen, Perle
 in jeder Preislage
Alfred Zirbeck, Uhrmacher
 Ostfriesenstraße 73, 2. Zr.

Zu vermieten
 zum 1. Nov. drei- und vierräumige Wohnungen mit Keller, Stall und Gartenland.
S. Burmeister, Neuende.

Zu vermieten
 zum 1. Januar oder später mehrere dreiräumige Wohnungen mit abgeschl. Korridor und Balkon. — Zu erfragen Tonndelch 45, 1. Et. t.

Zu vermieten
 zum 1. November eine dreiräum. **Oberwohnung.**
Magnus, Schützenstraße 4.

Billig zu vermieten
 auf sofort oder später eine Ober- und eine dreir. erste Etagenwohnung, mit abgeschloßenem Korridor.
H. Dirichs, Mühlenreihe 35.

Zu vermieten
 eine vierräumige **Oberwohnung**
 Mimenstraße 34. Näheres daselbst.

.. Verband .. der Schneider und Schneiderinnen.

Zahlstelle Bant-Wilhelmshaven.

Einladung

zu dem am **Freitag den 11. November** im Lokale des Herrn **Sadewasser** (Tivoli) stattfindenden

20. Stiftungs-Fest

— bestehend in —

Konzert, Theater und nachfolg. Ball.

— Anfang 8 1/2 Uhr. —

Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.

Der Vorstand.

Sonntag abend:

Grosse Ausstellung

in Herren- und Knaben-

Winter-Paletots

und Damen- und Kinder-Konfektion.

Wir bitten freundlich um Besichtigung unserer Winter-Neuheiten. Vergleichen Sie bitte Preise und Auswahl.

Gebr. Leffers.

Heinrich Gerdes & Varel

Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Kleidung

empfehlen folgende Artikel in vornehmer Auswahl zu streng festen, billigen Preisen:

Jaslett-Anzüge
 Rock-Anzüge
 Gehrock-Anzüge
 Herren-Paletots
 Jacketts
 Kasfermäntel
 Regenmäntel
 Regen-Beletinen
 Radfahrer-Tragen
 Herren-Hosen
 Herren-Jasletts
 Jodens-Joppen

Jünglings-Anzüge
 Jünglings-Paletots
 Jünglings-Hosen
 Jünglings-Joppen

Anaben-Jaslett-Anzüge
 Anaben-Blusen-Anzüge
 Anaben-Joppen-Anzüge
 Anaben-Schul-Anzüge
 Anaben-Hosen, einzeln
 Anaben-Blusen, einzeln
 Anaben-Paletots
 Anaben-Mäntel
 Anaben-Beletinen
 Anaben-Mützen
 Anaben-Sweaters
 Anaben-Unterhosen
 Anaben-Tragen
 Anaben-Schleife

Kragen
Vorhemden
Manschetten
Schlipse
Hüte Mützen

Alle Unterzeuge als:

Normalhemde
 Normaljoden
 Normalhosen
 gestrichte Unterhosen
 gestrichte Unterjoden

Walfjoden
 Walfhosen
wollene Westen
Joländer

Flanellhemde
 Flanell-Unterhosen
 Krating-Unterhosen
 Boy-Unterhosen
 Patchend-Unterhosen

Alle Arbeitskleidungen als:

gestrichte Lederhosen
 blaue Filzhosen
 Mauerhosen
 Wandarbeiterhosen
 Sammerhosen
 blau leinene
 Ueberziehhosen

Zwirnhosen
 Arbeitsjoden
 Zwirnjoppen
 blaue Jumper
 blaue Kittel
 Zeteler-Kittel
 Regatta-Kittel

Patchend-Hemde
 Oxford-Hemde
 Alder Hemde
 schwarze Patchend-
 Arbeits-Handschuhe
 wollene u. baumwollene
 Socken und Strümpfe

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Feuerwehr Neuende.

Am Sonntag den 23. d. Mts.,
 morgens 8 Uhr:

Uebung

unter Anleitung der Spenner Beleg.
 Versammlungsort: Café Hillmers.
E. v. A.

Zwecks Gründung eines humoristischen Vereins

werden Herren aus hiesigen Kreisen erlucht, sich am **Dienstag den 25. d. Mts.,** abends 9 1/2 Uhr im Restaurant „Holland“, Ede-Roon- und Louisenstraße, einzufinden.

Der Einberfer.

Norden.

Am Sonntag den 23. Oktober findet in meinem Saale

Tanzmusik

statt. Anfang 5 Uhr.
 Hierzu ladet freundlich ein
G. J. Bargmann.

Hosen und Ketten

— empfiehlt —
Alfred Zirbeck, Uhrmacher
 Ostfriesenstraße 73, 2. Zr.

Bremer Speisekeller

Jah.: Fr. W. Bricke, Wallstr. 24.
 Empfehle einen kräftigen bürgerlichen **Mittagstisch**
 à 50 Pf.

Warmes Abendbrot à 40 Pf.
 Mehrere Teilnehmer gefußt.

Als Hausschlachter

empfehlen sich **Schröder, Schottens.**

Schaufenster-Dekoration rechts

bis Montag: Lederwaren.

Schaufenster-Dekoration links

bis Donnerstag: Haus- und Küchengeräte,
 .. Luxuswaren. ..

J. EGBERTS & Grosses Geschäftshaus.

Hypothekarische Darlehen

vermittelt **Wilh. J. Fimmen, Oldenburg.**

Vertreter in Wilhelmshaven:

W. Berger, Wilhelmstraße 8.

Schnäckels Beerdigungs-Institut

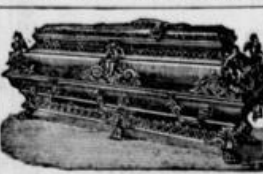
Neue Wilh. Straße 11.
 Größtes Sargmagazin am Plage.
 Liefert nur in eigener Werkstatt angefertigte Särge, sowie sämtliche Leichen-Bekleidungsgegenstände.
 Ueberrahme ganzer Beerdigungen, auch nach anwärts, sowie  Gestellung von uniformierten Trägern.



Mein Lager in **Metall- u. Holzsärgen**

sowie Leichenbekleidung und Trauerkränzen halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Ueberrahme ganzer Beerdigungen.



Emil Eschler, Roonstraße 22, am Banter Marktplatz.

Margoniner's 85 Pfg.-Woche!

In sämtlichen Abteilungen

Montag, Dienstag, Mittwoch

den 24., 25. und 26. Oktober

des Hauses kommen

Donnerstag, Freitag, Sonnabend

den 27., 28. und 29. Oktober

besonders preiswerte Artikel zu dem Einheitspreise von 85 Pfg.
zum Verkauf und bieten wir damit unserer werten Kundschaft etwas
hervorragend Vorteilhaftes!!

- 1/2 Duzend Taschentücher, weiß . . . 85
- 1/2 Duzend bunte Taschentücher . . . 85
- 3 Paar Herren-Socken . . . 85
- 1 Herren-Normalhemd . . . 85
- 1 Damen-Normalhemd . . . 85
- 1 Herren-Unterhose . . . 85
- 1 Damen-Nachjacke . . . 85
- 1 rosa gestickte Damenjacke . . . 85
- 2 rosa gestickte Kinderjacken . . . 85
- 2 Tändelschürzen . . . 85
- 1 Bettuch, weiß oder bunt . . . 85
- 1 Posten Wollstoffe, farbig u. farciert . . . 85
- 1 Posten Velour, 2 1/2 Meter . . . 85
- 1 Posten Hemdentuche, 3 Meter . . . 85
- 1 Posten baumw. Flanel, 2 Meter . . . 85
- 3 Wandschöner . . . 85
- 1 Kissenbezug, langettieri . . . 85
- 3 Meter Bettjatin . . . 85
- 1 Paar Damen-Wäschtaschentücher . . . 85
- 1 Paar Herren-Wäschtaschentücher . . . 85
- 1 Damen-Portemonnaie . . . 85
- 1 Herren-Portemonnaie . . . 85
- 2 Paar Damen-Handschuhe . . . 85
- 1 Kinderfapote . . . 85
- 1 Damen-Perlestragen . . . 85
- 1 Damen-Bon . . . 85
- Mussen . . . 85
- 1 wollenes Tuch . . . 85
- 1 Paar Hosenträger . . . 85
- 12 Pakete Streichhölzer . . . 85
- 12 Pak Zerkampver . . . 85

- 1 große Stück Waschseife . . . 85
- 10 Stück Blumenseife . . . 85
- 2 Paar Damenstrümpfe . . . 85
- 2 Paar Kinderstrümpfe . . . 85
- 3 Meter Handtuchstoff . . . 85
- 1 Paar seidene, lange, durchbrochene Handschuhe . . . 85
- 1 Zell . . . 85
- 1 Postkartenalbum . . . 85
- 1 Photographicalbum . . . 85
- 1 Poeticalbum . . . 85
- 1 Schreibmappe . . . 85
- 1 Kistchen . . . 85
- 1 Gewürzschrank . . . 85
- 1 Waschtisch . . . 85
- 1 Waschleine . . . 85
- 1 emaill. Eimer . . . 85
- 1 emaill. Kochtopf . . . 85
- 6 blaue Teller . . . 85
- 1 Haarbürste . . . 85
- 1 decorierter Blumentopf . . . 85
- 1 Salz-, Mehlmeße . . . 85
- 1 Palme mit Topf . . . 85
- 1 großes Wandbild . . . 85
- 2 Wandteller . . . 85
- 1 Waschkünder . . . 85
- 2 Fensterbilder . . . 85
- 2 Nippes . . . 85
- 2 elegante Blumenvasen . . . 85
- 6 Stück Teudel . . . 85
- 1 Duzend Glaskeller . . . 85

- 1/2 Duzend Kompottschalen . . . 85
- 1/2 Duzend Jucherschalen . . . 85
- 1/2 Duzend Schwebenständer . . . 85
- 1/2 Duzend Zitronenpressen . . . 85
- 1 Duzend Liqueurgläser . . . 85
- 1/2 Duzend Weingläser . . . 85
- 1/2 Duzend Blumenvasen . . . 85
- 1 Küchen- oder Plurlampe . . . 85
- 1 Cocobesen und Standtuch . . . 85
- 1 Schenkbürste, 1 Schrubber und Handseger . . . 85
- 1 Schneidebrett, 1 Hackbrett und 6 Schintenteller . . . 85
- 1 Kaffeekanne, 1 Zuckertopf und 1 Paar Tassen . . . 85
- 1 Satz Krummen und 2 Teller . . . 85
- 1 Kinderstuhl und 1 Schürze . . . 85
- 1 Schultasche, 1 Griffelkasten und 1 Tafel . . . 85
- 1 Handspiegel und 1 Lampenschirm . . . 85
- 2 Wandfächer . . . 85
- 1 Zeitungsmappe und 1 Standtuch . . . 85
- Ein großer Posten vorgef. Sachen . . . 85
- Stubenhandtücher . . . 85
- Küchenhandtücher . . . 85
- Zerzierdecken . . . 85
- Klammerbeutel . . . 85
- Nachtaschen . . . 85
- Schlafstiften . . . 85
- Tabletten . . . 85

Der Verkauf beginnt Montag früh um 8 Uhr.

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Zentralverband der deutschen Brauereiarbeiter
und verw. Berufsorg., Sektion Bant-Wilhelmshaven.

Einladung

zu dem am Sonntag den 6. November im Saale des Herrn Göring (Germanniahalle) stattfindenden

1. Stiftungsfest

bestehend in Konzert, Aufführungen und Ball.
Anfang 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Herrenlacte 1 M., Damen frei.
Karten sind zu haben bei den Herren Göring, A. Sabe-
wasser (Zoo), Schierich, Plate, Grenzstraße, Zigarrenhandlung,
Grenzstraße, sowie bei sämtlichen Mitgliedern.

Das Festkomitee.

Massiv goldene Trauringe

4 bis 25 M. Freundschaftsringe in un-
erreichtester Auswahl. Echt Gold von 1.50 M. an.
G. D. Wempe, Juwelier,
Bant, Neue Wilh. Str. 56. Oldenburg, Lange Str. 35.

Möbel-Magazin

von H. Krebs, Tischlermeister,

Bant, Mittel- und Theilenstr.-Ecke.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich gegen Bar-
zahlung auf sämtliche Möbel 10 Prozent Rabatt gewähre, zu-
gleich bemerke, daß ich als Fachmann nur gute und dauerhafte Möbel
führe und bitte deshalb um günstigen Zuspruch.

Verantwortlicher Redakteur: G. Meyer in Bant. Verlag von Paul Dug in Bant. Druck von Paul Dug u. Co. in Bant.

Emden.
Hotel Bellevue
Zentral-Verkehr
der vereinigten Gewerkschaften.
Sollte meine Lokalitäten bestens
empfohlen. — Kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit.
Jeden Sonntag: Kränzchen.
Anfang 7 Uhr.
Bundeshaltestelle für Radfahrer.
Fernsprecher 350.
Es ladet freundlich ein **A. Jend.**

Empfehle
Dichtungs-Filz,
Fuß-Filz, sowie Filz zu
Fußboden-Unterlagen
— zu billigsten Preisen.
Magnus Schlössel,
Neue Wilh. Straße 88.
So wirst Du von Deiner
Nervosität befreit!

Erprobte ärztl. Ratsschläge für nervöse
Menschen. Von Dr. Aug. Müller.
M. 1, geb. M. 1.50.
Schlaflosigkeit. Ihre Ursachen, Ver-
haltung und natur-
ärztlich. Behandl. Von Dr. Fischer. M. 1.50.
Herzkrankheiten. Ihre Formen,
Ursachen, Ver-
haltung u. bildet. hygien. Behandl. Von
Medizinrat Dr. Waas. 3. Aufl. M. 1.
Das Geschlechtsleben und seine
Verirrungen. Von Dr. med. Schönböcker u.
W. Siegert. Ein rüchhallos aber äußerst
dezent geschriebenes Buch mit. Berücksichtigung
aller wichtigen Fragen des Geschlechts-
lebens, einseitl. der geschlechtlichen Ver-
irrungen u. Erkrankungen. Geb. M. 3.
Aus dem Inhalt: Wenn soll ich heiraten?
Das Eheleben. Werbung usw.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
sowie gegen Einlieferung des Betrages
(inkl. Porto) vom Verlage **Wilhelm**
Müller, Berlin S 42, Prinzenstr. 95.

Empfehle schöne Magnum bonum
Speise-Kartoffeln
zu den billigsten Tagespreisen.
Ferd. Krüger, Bant,
— Kreuzstraße. —

Verkauf.
Bei Jaderberg habe ich eine Weide
von 2,488 ha, teils Sand- und teils
Moorboden, ganz vorzüglich!

Bauplatz
für 6500 M. per 1. November 1905
zu verkaufen.

Georg Klaus,
Jade bei Jaderberg.
Zu vermieten
auf sofort oder später eine dreizimm.
Oberwohnung mit abgesehl. Korridor,
Balkon, Speisekammer usw.
Georg Buddenberg,
Bant, Peterstraße 30.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine drei- u. vier-
zimmige Wohnung. Mellumstraße 12.
Eine schöne vierzimm. Wohnung
auf sofort zu vermieten. Zu erfragen
im Restaurant Bödenstraße 22.

Zu vermieten
eine schöne drei. erste Etagewohnung
m. abgesehl. Korridor, Speisekammer usw.
Georg Buddenberg,
Bant, Peterstraße 30.

Gesucht auf sofort
ein schulfreier Landbursche.
Gebr. Ladewig.

Gesucht
auf sofort ein Landbursche.
G. Buddenberg.



Achtung!

Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter!

Am Dienstag den 25. Oktober cr.
— abends 8.30 Uhr: —

Öffentl. Versammlung

bei Gastwirt Schieritz (vormals Saake).

Vortrag über 40 Jahre gewerkschaftlichen Kampfs gehalten vom Kollegen Fesch aus Bremen.

Nach dem Vortrag Mitgl.-Versammlung.

Alle im Transport-, Fuhr- und sonstigen Geschäften beschäftigten Personen werden hiermit freundlichst eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Der Vorstand.

Zentral-Verband

der Bau-, Erd- und gewerbl. Hilfsarbeiter

Zustelle Bant-Wilhelmshaven u. Umgebung.

Am Montag den 24. Oktober 1904,
abends präzise 8 Uhr:

Außerord. Mitgliederversammlung

bei Hrn. Schieritz, Bürgerhalle.

Als Referent erscheint Kollege Gränig aus Hamburg.
Der Vorstand.

Stadttheater in Wilhelmshaven.

Sonntag den 23. Oktober 1904:

Vorletztes Gastspiel d. Agl. Hoftheaters Hrn. Nob. Ringel.

Zum ersten Male:

Philippine Welser.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von A. v. Hedwiz.
Erdbeerjoh. Ferdinand . . . Herr Ringel a. G.

Oldenburgische Landesbank

Filiale Wilhelmshaven, — Zoonstraße 78. —

Einlagen mit halbjähriger Kündigung
verzinsen wir:

$\frac{1}{2}$ % unter dem jeweiligen Reichsbank-Diskontsatz

mindestens mit $\frac{2}{2}$ Proz., höchstens mit 4 Proz.,
zur Zeit also mit 4 Proz. p. a.

Doornkaat-Bräu, Münchener Art, Doornkaat-Bräu, Pilsener Art, Altis-Bräu, alkoholumschädlich.

Garantie: Nur aus Malz, Hopfen und Wasser gebrannt und mit Gese gegorene Biere.
Altis-Bräu ist zu jeder Tageszeit bedäglich, auch solchen Personen die sonst keine Biertrinker sind.

Hauptniederlage: Joh. Gerdes, Bökerstraße 9.

Vereinshaus „Zur Arche“.

heute sowie jeden Sonntag:

Grosser öffentl. Ball.

Verstärktes Orchester. — Anfang 4 Uhr. — Dierzu ladet ein
Gerh. Heiken.

Gründlicher Unterricht im Zeichnen, Schneidern u. Ornieren nach perispektiver Methode. Monatl. Kurs. b. tägl. 7 Ubr. Unterricht 12 Ubr. Schülerinnen arbeiten für sich. In Mädchen für vierel- u. halbjährl. Zeit können sich täglich melden; für letztere 4 Ubr. pro Monat. Garadarius für Frauen.
Widowische Fachschule von Frau M. Nachmeister, Beet. Börsenstr. 16.

Die haltbarsten Sohlen

aus allerbesten deutschen und ähnenischen Sohlleder, sowie sehr schönen brauchbaren Sohllederabfall

erhält man in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen in der Lederhandlung

C. Ocker,
Wilhelmshaven am Bismardplatz.



Mein Lager in

Metal- u. Holz-Färgen

Leidenschaftsgegenstände sowie Trauerkränze halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Anton Eggerichs,
Wittcherstr. 23. Tel. 565.

Billig zu vermieten

mehrere drei- und vierzimmige Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten. Mietpreis von 14 Mk. an.
Wih. Kletscher, Werfstr. 68.

Zu vermieten

mehrere drei- und vierzimmige Wohnungen. Näheres bei
D. Juchter, Uhlstrandstr. 4.

Zu vermieten

mehrere schöne vierzimmige Wohnungen zum 1. November oder später.
Bl. Zönnig, Müllerstraße 43.

Zu vermieten

mehrere drei-, vier- und fünfzimmige Wohnungen.
H. Sieberus, Bant, Peterstr. 41.

Zu vermieten

auf sofort oder später einige dreizimmige Wohnungen, sowie zum 1. Novbr. eine Manjarden-Wohnung.
G. Herrscher, Börsenstr. 78.

Zu vermieten

zum 1. Dezbr. große drei- Stagen-Wohnung mit abgeschl. Korridor und allem Zubehör.
G. Beyen, Wellamstr. 26.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine dreiz. Oberwohnung.
F. Jürgens, Zonnendichstr. 46.

Zu vermieten

sofort oder später drei u. vierzimmige Wohnungen mit abgeschl. Korridor.
Zonnendichstr. 37, Ausfahrt Zonnendichstr. 35 I.

Zu vermieten auf sofort oder später einige drei- und vierzimmige Wohnungen.
G. Becker, Meher Weg 12.

Zu vermieten

schöne drei- u. vierzimm. Wohnungen auf sofort sowie zum 1. Dez. u. 1. Jan.
Wih. Bremer, Peterstr. 33.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine dreizimm. Wohnung mit abgeschl. Korridor; sowie eine dreizimmige Mittelwohnung.
Wih. Dressel, Wittcherstr. 62.

Zu vermieten

auf sofort mehrere drei- und vierzimm. Wohnungen, billigst bei
Gerh. Wolters, Werfstr. 58.

Schöne dreizimm. Wohnungen sind noch mietsf. **Carl Heides,** Wittcherstr. 48.

Zu vermieten

sofort oder später dreizimm. Wohnungen, 12,50 u. 12,75 Mk. monatlich.
Zonnendichstr. 35.

Teilzahlung!

Möbel.

Kleiderschränke, Vertikows, Buffets, Tische, Stühle, Seroantens, Bauernische, Säulen, Sofas, Polsters garnituren, Spiegelischränke, Kommoden, Küchenschänke, Topfschränke, usw. — Anfertigung nach Zeichnungen in mein. eigenen Werkstätten.

Teilzahlung!

Betten.

Prima Federbetten, Bettstellen, Matratzen (auch nach Maß angefertigt), Federn, garantiert federdichte Inlette, Waichstische, Bettdecken usw.

Teilzahlung!

Herren- und Damen-Konfektion, Gardinen, Portieren, Spiegel, Bilder, Teppiche, Uhren, baumwollene, wollene und leinene Manufakturwaren, Möbelstoffe, Gedede, Handtücher usw.

Ausschließlich prima Ware werden gegen bequemste Bedingungen auf Teilzahlung geliefert. Das Ansehen der Läger ist ohne Kaufzwang gern gestattet!

Meine Betten sind berühmt!

Teilzahlung! Teilzahlung!

Franz Brück

41 Marktstrasse 41.

Grösste Rücksichtnahme bei Arbeitslosigkeit und in Krankheitsfällen.

Lahusen's Jod-Eisen-Bebertran

Allgemein als der beste und wirksamste Bebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, säfterneuernd, appetitanregend. Gebt die Körperkraft in kurzer Zeit. Allen ählichen Verdauungs- und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, besser Beweise für die Güte und Wirksamkeit. Viele Anzeile und Darstellungen darüber. Preis Mk. 2.50 und 4.00, letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage in Wilhelmshaven. Carl Zönnig's Raths-Apothek, in Bant: Neander Apotheke, wie in den Apotheken Neustädigbüdens, Fedderwarden.

Neuheiten!!

Elektrische Fahrrad-Laternen
Taschenlampen, Hauslampen, Leuchter
Leuchtstäbe, Uhrständer

Neu!! Taschenlampen mit Accumulatoren! Neu!!
— kleinsten Formats. —

Ladung von Accumulatoren jeder Grösse.

Elektr. Gesellschaft Diessel & Uslar m. b. H.
Peterstrasse 43.

An- u. Verkauf

von neuen und alten Möbeln

B. Westphal, Tischlermeister

Bant, Grenzstrasse 65.

Sämtliche gebrauchten Möbel sind stets gut renoviert.

J. Egberts. Grosses Geschäftshaus.

• • Reichhaltige Auswahl in • •

Ledersachen

wie Koffer, Reisetaschen, Handtaschen,
Sulfschachteln, Portemonnaies, Gamaschen etc.

Bitte das Schaufenster zu beachten!

Naethers



Reform-Kinderwagen.
Das Schönste und Beste was je geboten wurde.
Als Sitz- und Liegewagen zu benutzen.
Neueste Muster. Grösste Auswahl. Billigste Preise.
J. Egberts,
Grosses Geschäftshaus.

◆ Familien-◆
wie auch andere Wünsche
— wie: —
Weisse und bunte Wäfen, Kleider und Westen, Gardinen in weiss und creme, Stores, Rouleaux, Portieren und sonstige Fenster- und Türvorhänge.
Weisse u. bunt befaltete Decken, Weisse und bunte Glace- und wolleberne Handschuhe werden sauber gereinigt. Die Bearbeitung der Gardinen kostet pr. Meter nur 15 Pfennig. Werden uns dieselben bereits gewaschen und gestärkt übergeben, so kostet ihre Fertigstellung pr. Meter 10 Pf. Kürzeste Lieferzeit. Eiltwäsche in einigen Stunden. Auch nehmen wir Wünsche zum Plätten an. Lieferung frei ins Haus. Große Wäscherollen stehen gegen eine Gebühr von 20 Pf. pro Stunde zur gefälligen Benutzung.

Neumanns
Fein-, Gardinen- und Handschuhwäscherei
Karlststraße 5 und 5a.
Telephon 314.

Lassen Sie Ihre

 nur bei Christian Schwarzdt, Uhrmacher, Karltstraße 22, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

Fahrpläne
der Oldenburgischen Eisenbahn pro Winterhalbjahr 1904/5 auf Karton, pr. Stück 10 Pf. sind zu haben in der Exped. des „Nordd. Volksbl.“

Fahrräder
werden sauber und billig vernickelt, emalliert und repariert bei
Paul Fischer,
Klimentstraße 23a.

Mein Möbel-lager
halte zu niedrigen Preisen empfohlen Teilzahlungen nach Uebereinkunft.
J. Wehen, Sedan,
Ecke Haupt- und Schützenstr.

Privathäuser
an allen Tagen bei geringer Anzahlung preiswert zu verkaufen. Hypotheken fest.
Mandatar Witte,
Klenter Straße 61.
Zu vermieten
zum 1. Januar eine dreifläum. Etagenwohnung mit abgeschloßenem Nordost. Schillerstraße 13, part. rechts.

Streng reelle Bedienung. * Feste Preise.

Wenn Sie Sonntag spazieren gehen
so beachten Sie bitte die
neuen Schaufenster-Auslagen
..... bei

Hermann Wallheimer
Einziges Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.

Grösste Auswahl am Platze. * Fortwähr. Eingang n. Neuheiten

Verlangt nur **SOLO**
Margarine in dieser Originalpackung zur Vermeidung von Verwechslungen mit minderwertiger Ware!



JURGENS & PRINZEN'S
SOLO
MARGARINE
ersetzt feinste Meiereibutter.

Vertreter Gebr. Gehrels, Wilhelmshaven.

Die Lose erster Klasse neuer Lotterie
der
V. Hessisch-Thüring. Staatslotterie
sind erschienen und zu beziehen:
 $\frac{1}{8}$ Mk. 3.50 $\frac{1}{4}$ Mk. 7.— $\frac{1}{2}$ Mk. 14.— $\frac{1}{1}$ Mk. 28.—
durch die
amtlich bestellte Haupt-Kollektur
D. LEWIN
Oldenburg i. Gr., Schüttlingstrasse 14.
Versand auch unter Nachnahme; * * * Bedienung prompt und streng verschwiegen.

Vergnügungs-Anzeiger
Sonntag den 23. Oktober.

Establishem. Friedrichshof.
Grosse Tanzmusik.
H. Willmann.

Colosseum.
Grosse Tanzmusik.
W. Müller.

Schützenhof.
Grosse Tanzmusik.
Abwechslend Blas- u. Streichmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
C. Hahn.

Clujium.
Grosse Tanzmusik.
J. Folkers.

Küstringer Hof.
Grosses Tanzkränzchen
Paul Haase i. B.

Kaffeehaus Lilienburg.
Das feinste Vergnügungslotal am Platze
Jeden Sonntag:
Familien-Tanzkränzchen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Ch. Frier.

„Anker“, Kopperhörn.
Familien-Kränzchen
Nur für Zivil.
Th. Garlichs.

Tonhallen
Wilhelmsh., Citrifelenstraße.
Sente Sonntag:
Großer Ball
Hierzu ladet freundlichst ein
Louis Glend.

Fortbildungsschule
in Bant.
Herren, welche von November 1904 bis April 1905 freiwillig die Fortbildungsschule besuchen wollen, werden er sucht, sich am **Montag, 21. Oktbr.**, abends 8 Uhr, im Lokale des Wirtes Müller in Reubremen, Grenzstraße 26, einzufinden zu wollen.
Die Liste zum Einzeichnen liegt daselbst bis zum 31. Oktober aus.
Der Unterricht beginnt Dienstag den 1. November, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Bant, den 19. Oktober 1904.
Der Vorstand.
Woltje.

Lose
zur 1. Klasse der 5. Hessisch-Thüring. Staatslotterie empfiehlt zu Originalpreisen
J. Kayser
Lotterie-Geschäft
Bant, Neue Wilh. Str. 71.
NB. Bedienung prompt, sowie Auszahlung d. Gewinne streng verschwiegen.
Zum Anfanj von Lumpen, Knochen, Eisen u. Metallabfällen empfiehlt sich
G. Fischer, Bant, Mittelstr. 20.
Postkarte wird vergütet.